



Schützenverein „Fröhlichkeit“ Lindkirchen e.V.

Der Schützenverein „Fröhlichkeit“ Lindkirchen wurde 1908 gegründet. Maßgeblich beteiligt an der Vereinsgründung war Hans Eberle aus München, der damals die Gemeindejagd in Lindkirchen gepachtet hatte. Mit den Schützen aus Leitenbach pflegte man bereits in den Anfangsjahren kameradschaftliche Beziehungen. „Fröhlichkeit“ hielt sogar Christbaumversteigerungen in Leitenbach ab.

Der 1. Weltkrieg bedeutete nur eine kurze Unterbrechung des Vereinsbetriebes. Schon im Dezember 1919 lädt „Fröhlichkeit“ wieder zur Christbaumfeier. Vereinslokal bleibt immer das Gasthaus Schönhuber, später Plank. Geschossen wurde für eine lange Zeit vom Gast- in das Nebenzimmer. Die Vereinsvorstände zwischen den beiden Weltkriegen hießen: Paul Reitmeier (Axenhofen), Peter und Alois Waller sowie Johann Lorenz.

Die 30er Jahre brachten zuerst ein vorübergehendes Aussetzen und schließlich dann das Ende des Vereinsbetriebes. Im November 1931 wurde das Gasthaus Schönhuber an Auswärtige versteigert. Die Wiedereröffnung erfolgte erst ein Jahr später, nachdem es in den Besitz von Albert Plank sen. gekommen war. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Januar 1933 änderten sich die Verhältnisse dann jedoch tiefgreifend. Die Politik der Gleichschaltung aller Vereine und Verbände ließ das Vereinsleben vollkommen zum Erliegen bringen.

Erst im Herbst 1953 erfolgte die Wiedegründung des Schützenvereins „Fröhlichkeit“ Lindkirchen. Karl Lorenz hatte als treibende Kraft gewirkt. Am 7. November 1953 fand das erste Anfangsschießen nach dem 2. Weltkrieg statt, zu dem 25 begeisterte Schützen erschienen waren. Verbunden war das Anfangsschießen mit der Wahl der ersten Vorstandschaft. Albert Plank sen. wurde zum 1. und Karl Lorenz zum 2. Schützenmeister gewählt. 1955 übernahm Karl Kellerer sen. das Amt des 1. Schützenmeisters. Mit den „Altschützen“ aus Leitenbach wurden im März 1958 die ersten Vergleichsschießen nach dem 2. Weltkrieg ausgetragen.

Im Frühjahr 1963 legte sich der Verein eine Fahne zu. Die feierliche Weihe erfolgte im Rahmen eines sonntäglichen Gottesdienstes. Im Mai 1967 war dann „Fröhlichkeit“ Lindkirchen Patenverein bei der Fahnenweihe des Schützenvereins „Tannengrün“ Unterwangenbach.

1974 übernahm Albert Ippy sen. das Amt des 1. Schützenmeisters. Sein Amtsvorgänger Karl Kellerer sen. wurde zum Ehrenschiitzenmeister ernannt.

1978 erfolgte die Verlegung der Schießstände aus dem Gastzimmer in den ehemaligen Saal des Gasthauses Plank, wo sie sich noch heute befinden. Das 70-jährige Gründungsfest wurde mit einem Festabend, das 75-jährige mit einem Preis- und Pokalschießen gebührend gefeiert. Anlässlich des 1979 stattgefundenen Festumzuges „25 Jahre Stadt Mainburg“ konnten sich neben den Schützen erstmals auch die Schützendamen in einheitlicher Vereinskleidung einem großen Publikum präsentieren.

Bei den Gaurundenwettkämpfen und den Stadtmeisterschaften im Luftgewehrschießen konnte der Verein schöne Erfolge erzielen. So wurden 1979 Georg Raith in der Einzelwertung und 1987 der Verein bei den Mannschaften Stadtmeister. Seit Ende der 70er Jahre wird mit „Tannengrün“ Unterwangenbach jährlich ein Vergleichsschießen durchgeführt. Später gesellten sich auch die „Altschützen“ aus Leitenbach hinzu.

1992 wählten die Vereinsmitglieder Hans Ginzinger jun. zum 1. Schützenmeister. Albert Ippy sen. wurde zum Ehrenschiitzenmeister ernannt und Franz Kuffer nach über 30-jähriger Tätigkeit als Kassier zum Ehrenschatzmeister.

Ein besonderes Ereignis in der Vereinsgeschichte war 1997 die Beteiligung am Festumzug „600 Jahre Gallimarkt“ im Mainburg mit dem Thema „Getreideernte anno dazumal“. Anlässlich des 90-jährigen Gründungsfestes 1998 wurde ein Preis- und Pokalschießen veranstaltet, an dem sich über 300 Schützen beteiligten. Ein fröhlicher Festabend rundete die Feierlichkeiten ab.

Seit 01.01.2001 ist Helmut Ginzinger 1. Schützenmeister des Vereins. Im Frühjahr 2003 wurde „Fröhlichkeit“ Lindkirchen von den „Altschützen“ Leitenbach die Patenschaft für deren neue Fahne angetragen. Nach altem Brauch kamen die Altschützen deshalb am 18. Oktober 2003 zum Patenbitten nach Lindkirchen. Die Bitte der auf einem Holzscheit knienden „Altschützen“ wurde nach Erfüllung mehrerer Aufgaben erhört. Im November 2003 feierte „Fröhlichkeit“ die Wiederaufnahme des Schießbetriebes vor 50 Jahren mit einem Festabend und Ehrungen.

Der Schützenverein „Fröhlichkeit“ Lindkirchen zählt im Juni 2004 knapp 100 Mitglieder, davon sind 28 Damen und 12 Jugendliche. Weitere Informationen über den Verein gibt's im Internet unter www.lindkirchen.de.